

Start

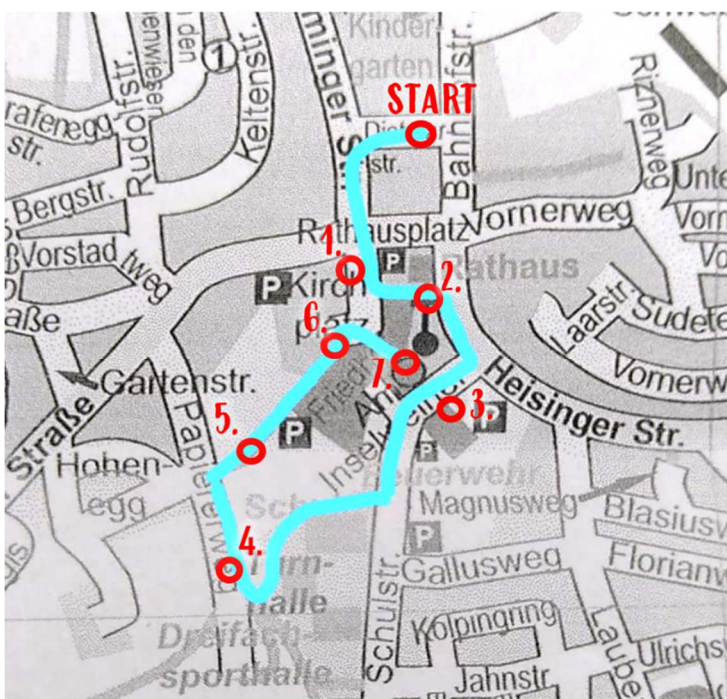
Schön, dass du da bist. In den folgenden 7 interaktiven Stationen kannst du dich, deine Begleiter und vielleicht sogar noch jemanden, den du gerade gar nicht siehst, besser kennenlernen. Die Ministranten wünschen dir: Viel Spaß!

Hinweis! Denkt bitte daran, die Abstände einzuhalten und auch wenn ihr noch weitere Weggefährten treffen solltet, seid so gut und haltet euch an die gegebenen Kontaktbeschränkungen.

Die Station wird jedes Mal damit enden, dass wir euch einen Hinweis geben, wo ihr die nächste Station findet. Unten findet ihr aber zusätzlich noch eine Route zum Abfotografieren, damit ihr den Weg nicht verlieren könnt.

Außerdem sind in jeder Station zwei **pinke** Buchstaben im Text versteckt. Diese Buchstaben ergeben zum Schluss ein Lösungswort. Ihr könnt dabei auch etwas gewinnen, also gut merken!

Die nächste Station befindet sich vor einem Parkautomaten am Kirchplatz.



- Start: Metzgerei Höbel
- Station 1: Kirchplatz
- Station 2: Rathaus Südseite
- Station 3: Feuerwehrhaus
- Station 4: Schlummi
- Station 5: Weg zur Kirche
- Station 6: Seniorenzentrum/ Kirche
- Station 7: Kriegerdenkmal Friedhof

1. Station - Beurteilen und (ver)urteilen

Bibelstellenverknüpfung: Mt 27, 11-13; 18; 20-24;26

Bis 12 Jahre

Paul (8 Jahre) will heute Nachmittag mit seiner Oma telefonieren. Sie freut sich immer so von ihm zu hören. Als er seine Hausaufgaben fertig hat klingelt bereits das Telefon. Seine Mama geht hin. nach kurzer Zeit fragt sie ihn: „Bist du mit den Hausaufgaben fertig? Laura würde gern was mit dir ausmachen.“ Paul freut sich, aber muss auch wieder an seine Oma denken. Ihm fällt ein, dass er Oma auch erst morgen anrufen kann.

Kennst du das? Geht es dir manchmal auch so, dass du eigentlich beim Tisch decken helfen wolltest, aber du noch das Level zu Ende spielen willst oder du eigentlich die Schokolade mit deiner Schwester teilen wolltest, sie aber zu spät kam.

Über 12 Jahre

„Vier Eigenschaften gehören zu einem Richter: höflich anzuhören, weise zu antworten, vernünftig zu erwägen und unparteiisch zu entscheiden.“ ~Xenophon

Xenophon war ein antiker griechischer Politiker, Feldherr, Schriftsteller und Philosoph. Er legte im obenstehenden Zitat fest, welche Eigenschaften für ihn ein Richter haben sollte. Du willst jetzt vielleicht nicht unbedingt Richter werden und Urteil sprechen. Dennoch sind wir in unserem Alltag kleine Richter und bewerten oder beurteilen ständig alles Mögliche.

Bei welchem Bild/Video hast du zuletzt deine Zustimmung oder Ablehnung gezeigt? (z.B. „Gefällt mir“ auf Youtube/Facebook/Instagram)

Auch in der Vergangenheit gab es schon Menschen, die bei kleineren und größeren Entscheidungen ein Urteil fällen mussten. Sie mussten sich für eine Seite entscheiden und haben dabei manchmal großes Unheil angerichtet. Meistens leiden andere darunter, wenn man bei der Entscheidung voreilig urteilt, Angst hat oder seinen eigenen Vorteil sucht. Einen dieser Menschen, der unter so einem Urteil leiden musste, lernen wir **jetzt** in der Rallye kennen.

Die nächste Station befindet sich zwischen Rathausrückseite und Pfarrhaus.



2. Station - Kreuz tragen, etwas auf sich nehmen

Bibelstellenverknüpfung: Mt 27, 30-31

Hebe für 2 Minuten deine beiden Arme 90° ausgestreckt vom Körper weg. Was denkst du, schaffst du die 2 Minuten leicht?

Gar nicht so leicht, was? Manchmal haben wir in unserem Alltag, auch unsichtbare Lasten auf unseren Schultern. Es lohnt sich dafür zu beten und auch dafür beten zu lassen. Die Schwestern im Kloster Untermarchtal, nehmen deine Last und Sorgen mit in ihr Gebet. Dein Anliegen kannst du ihnen auf Instagram per DM (klosteruntermarchtal) oder per E-Mail (prayer@untermarchtal.de) schicken. Übrigens lebt dort auch eine Schwester, die ursprünglich aus Dietmannsried kommt.

Ihr könnt auch gegenseitig für die Sorgen deiner Weggefährten beten. Probiere es doch einfach mal aus.

Am nächsten Ort arbeiten Männer und Frauen und retten Menschen und Tiere vor Feuer und anderen Gefahren.



3. Station - Hilfe geben (müssen)

Bibelstellenverknüpfung: Lk 23, 26

Manchmal „muss“ man helfen. Die Feuerwehr erlebt das ständig, wenn sie nachts raus muss oder sich in Gefahren begibt. Dies kostet Überwindung, und Bequemlichkeit ist damit nicht vereinbar. Auch wenn sie aus einem „Müssen“ handeln, helfen und retten sie zahlreiche Menschen. Vielleicht sind sie auch gerade deswegen die Helden.

Zimmerbrand entpuppt sich als Vollbrand

Wohnhaus brennt vollständig aus

von Michael Klöpfer, 11. Dezember 2020



Nürnberg (BY) – Ein großes Wohnhaus im Nürnberger Ortsteil Großgründlach ist am Donnerstagabend vollständig ausgebrannt. Die 11 Personen, die sich bei Brandausbruch im Haus befanden, konnte sich selbstständig retten. Feuerwehr, Polizei und die Hilfsorganisationen waren mit einem großem Aufgebot vor Ort.

Gegen 23 Uhr ging der erste Notruf bei der Integrierten Leitstelle (ILS) Nürnberg ein. Die Meldung: Zimmerbrand in der Marktheidenfelderstraße. Schon während der Anfahrt der ersten Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Großgründlach, der Freiwilligen

Wie geht es dir, wenn du Müll am Straßenrand siehst? Mir geht es einerseits so, dass ich mich ekle und sträube und Schuldige suche. Andererseits möchte ich nur, dass er weg ist und dass unsere Umwelt sauberer wird. Wenn es dir oft ähnlich ergeht, möchte ich dir jetzt #plogging vorstellen und dich einladen es in der nächsten Woche einmal auszuprobieren.

Müllsammeln beim Joggen, das ist Plogging. Der Plogging Trend kommt aus Schweden und hat mittlerweile weltweit seine Anhänger. Der Begriff Plog-ging setzt sich zusammen aus dem schwedischen Wort plocka upp (aufheben) und natürlich Jogging. (wohindamit.de)

Zu beachten gilt:

- Verkehrsregeln
- Mülltrennung
- Einweghandschuhe (zur Vermeidung einer Infektion)

(Vielleicht gehörst du auch zu den glücklichen Menschen, die Müll aufsammeln können, ohne zu joggen. ;))

Weiter geht's über die Schule und dann zu einem Buckel, an dem gerne gerodelt wird.



4. Station - ausgeliefert sein

Bibelstellenverknüpfung: Joh 19, 23-24

Auf freiem Feld sind wir ohne schützende Hauswände oder Dächer gegenüber Wind und Regen ausgeliefert. Tiere, wie Eisbären, sind auch ausgeliefert. Sie sind stark vom Klimawandel betroffen sind. Oft zerbrechen die Eisschollen unter ihnen, da das Eis durch die Erwärmung immer weniger wird. Deshalb mache dir Gedanken wie jeder einen Teil dazu beitragen kann, dass diese Problematik sich in den nächsten Jahren nicht verschlimmert, denn jeder kann kleine Dinge in seinem Alltag verändern. Wenn jeder etwas tut, können wir gemeinsam etwas großes erreichen. Hier ein paar Inspirationen für dich: <https://youtu.be/F2oWssOqiWw>

<https://youtu.be/GVKQhhp9tS0> https://youtu.be/0PZU_RoxxZM

Auf freiem Feld sind wir ohne schützende Hauswände oder Dächer gegenüber Wind und Regen ausgeliefert. Tiere, wie Eisbären, sind auch ausgeliefert. Sie sind stark vom Klimawandel betroffen sind. Oft zerbrechen die Eisschollen unter ihnen, da das Eis durch die Erwärmung immer weniger wird. Deshalb mache dir Gedanken wie jeder einen Teil dazu beitragen kann, dass diese Problematik sich in den nächsten Jahren nicht verschlimmert, denn jeder kann kleine Dinge in seinem Alltag verändern. Wenn jeder etwas tut, können wir gemeinsam etwas Großes erreichen. Hier ein paar Inspirationen für dich:



75 Ideen wie JEDER nachhaltig

leben kann | Nachhaltigkeit Tipps im Alltag ✨

Zero Waste Experiment: So will Mai

auf Plastik verzichten | Quarks

Wie kann ich nachhaltiger leben?

5 Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag



Folge der Straße und gehe an der nächsten Abzweigung rechts. Die nächste Station findest du dann schon in Sichtweite zu deiner Linken.



5. Station - Zweifel/Fehler eingestehen

Bibelstellenverknüpfung: Mk 15, 33-34; 37-39

Denke an ein Missgeschick, bei dem du dir zuletzt Vorwürfe gemacht hast. **B**ehalte dir dabei im Hinterkopf, dass Fehler menschlich sind. Denn hätte es nicht die „Unrichtigkeit“ gegeben, Jesus unschuldig hinzurichten, hätten wir nie das Wunder seiner Auferstehung zu Gesicht bekommen. Somit bringt jeder Fehler auch eine gute Seite mit sich, denn aus Fehlern kann man lernen und sich selbst verbessern. Erinnerung dich an deinen letzten Patzer zurück und überlege dir, was du daraus gelernt kannst oder du dir als Tipp für die Zukunft merken kannst.

Schreibe nun auf einen Zettel einen Fehler oder Selbstzweifel, der dir in den Sinn kommt. Übergib diese Worte nun an Jesus. Wenn du möchtest, kannst du dazu in die Kirche gehen. Anschließend darfst du den Zettel zerreißen und in einen Mülleimer werfen, um zu symbolisieren, dass unsere Fehler und Zweifel uns nicht ausmachen.

Die nächste Station hängt an einem Baum nahe der Kirche.



6. Station – wegschauen, wenn es weh tut

Bibelstellenverknüpfung: Joh 19, 25, 28-30

„Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.“ (Joh 19,25)

So werden in Johannes 19:25, die Angehörigen bzw. Freunde Jesu aufgezählt, die ihn auf dem Weg bis ans Kreuz begleitet haben. Jeder der sich als Anhänger Jesus zeigte, konnte der Nächste sein, der ausgeliefert wird. Da das Beistehen zu Jesus sehr viel Mut erfordert, kann man davon ausgehen, dass alle Anhänger, die anwesend waren, in der Bibelstelle genannt werden. Petrus war nicht dabei, man kann es ihm nicht übelnehmen, er hatte Angst und es war auch sehr grausam hinzusehen wie sein Freund Jesus verspottet und gehängt wird.

Wir erleben so etwas auch in unserem Alltag, dass wir bei unangenehmen oder schmerzlichen Situationen (z.B. Krankheit, Armut) lieber wegschauen.

Lasst uns heute mal nicht wegschauen. Vor dir siehst du das Seniorenzentrum. Hier können Senioren unterstützt werden und ihre letzten Tage in einer tollen Gemeinschaft verbringen. Seit dem März 2020 ist das anders. Es gibt keine gemeinsamen Spieleabende mehr und weniger Besuch von außerhalb. Auch die Omas und Opas halten Abstand und bleiben in ihren Einzelwohnungen. Lass uns heute mal hinschauen.

„Sei stärker als deine stärkste Ausrede.“

„Es ist immer zu früh, um aufzugeben.“ (Norman Vincent Peale)

Hol deinen Zettel und Stift heraus. Wir laden dich ein, einem Bewohner ein Bild zu malen oder einen kleinen Gruß (z.B. einen Motivationspruch) zukommen zu lassen. Wirf es anschließend im Eingangsbereich in den Briefkasten „Pflegeheim“ rechts unten. Dein Gruß kommt dann bei den Senioren an.

Fast geschafft! Gehe zum Kriegerdenkmal.



7. Station - Abschied nehmen, trauern

Bibelstellenverknüpfung: Mk 15, 42-46

Unter folgendem QR-Code findest du einen Poetry Slam zum Thema „Jesus starb für mich“ (THE FOUR - Punkt 3 - Poetry Slam):



Aus dem Glauben daran, dass das Kreuz bzw. Grab nicht das Ende ist, bitten wir für unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde bei Gott.

Wir möchten dich einladen, zu einem Grab deiner Familie oder an ein beliebiges anderes Grab zu gehen. Schau dir das Grab an. Vielleicht magst du dir überlegen, wer diese Person war und wenn du willst, darfst du für diese Person oder ihre Angehörigen

beten. (z.B. „Vater, ich möchte dich bitten für Herrn/Frau/Familie XY, dass sie Heimat bei dir findet/finden.“; „Herr, ich möchte dich bitten für seine/ihre Liebsten, die dieses Grab so liebevoll pflegen. Lass sie die guten Erinnerungen an diese Person nicht vergessen.“)



Danke für deine Teilnahme. Du weißt sicher, dass diese Geschichte nicht hier endet. Hoffentlich hat es dir gefallen und es war eine gute Vorbereitung auf Ostern. Herzliche Einladung zu den Ostergottesdiensten! Bleibe auf dem Laufenden über die Homepage der PG Dietmannsried und folge den @minis.dietmannsried auf Instagram.

Um an der **Verlosung** teilzunehmen, vergiss nicht das Lösungswort an omis.dietmannsried@gmail.com zu senden. Wenn du ausgelost wirst, lassen wir dir eine E-Mail.